

Ausbildungspakt beschlossen

Fortsetzung von Seite 1

Damit ist knapp zwei Wochen nach Unterzeichnung des Ausbildungspaktes auch

werk an der Verwirklichung des Abkommens haben wird. Ginge es allein nach den Ausbildungs-Statistiken des ZDH, so haben die zahntechnischen Betriebe allerdings keinen Grund, mehr Ausbil-

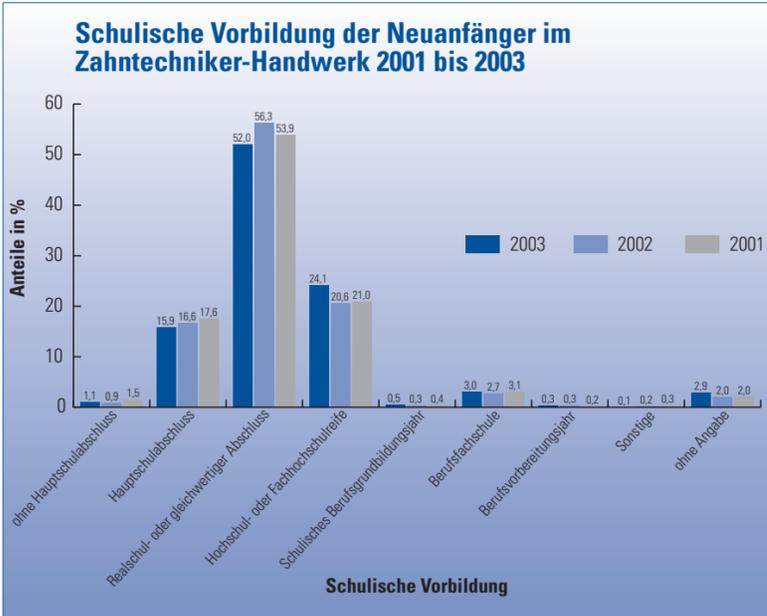
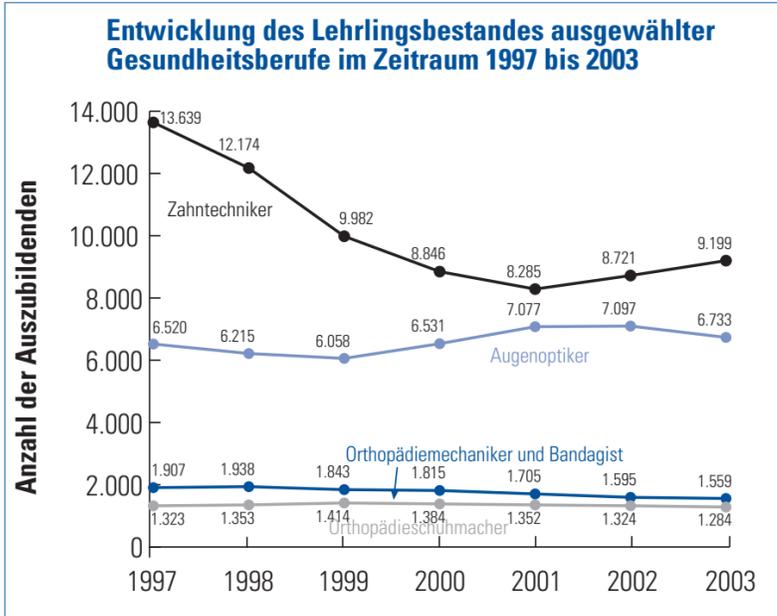
den. Zudem gehört der Zahntechniker immer noch zu den zehn lehrlingsstärksten Handwerksberufen und ist in dieser Gruppe außerdem die einzige Berufssparte, die von 2002 auf 2003 eine leichte Zunahme

plätze als bisher zur Verfügung zu stellen. Entgegen der negativen Entwicklung des gesamten Lehrlingsbestandes im Bundesgebiet, konnte das Zahntechniker-Handwerk im Dezember 2003 eine leichte Zunahme

rufe, in dem das Zahntechniker-Handwerk ohnehin die zweithöchste Ausbildungsquote aufweist, stellt die leichte Zunahme an Lehrstellen ebenfalls die Ausnahme dar. Der Lehrlingsbestand anderer Ge-

thopädieschuhmacher, verzeichnete hingegen in den letzten Jahren abnehmende Ausbildungszahlen.

Auch was die 25.000 Praktika angeht, die von den Handwerksbetrieben laut Pakt zur Verfügung gestellt werden sollen, besteht für das Zahntechniker-Handwerk kein großer Handlungsbedarf. Die „betriebliche Einstiegsqualifizierung mit Kammerzertifikat“, wie das Praktikum im Vertragstext bezeichnet wird, soll vor allem Jugendlichen dienen, die auf Grund ihrer Qualifizierung Probleme haben, eine Ausbildungsstelle zu bekommen. Die Ausbildungsanfänger im Zahntechniker-Handwerk verfügen jedoch im Gegensatz zu den meisten anderen Handwerksberufen über eine sehr hohe schulische Qualifikation. So besaßen über 50 % der Neuanfänger einen Realschul- oder vergleichbaren Abschluss und 24 % die Hochschul- oder Fachhochschulreife. Sollte diese hohe Qualifikation auf den Großteil aller Bewerber zutreffen, so gibt es kaum einen Grund, Praktika anzubieten. **zt**



Quelle: DHKT/Grafik: Oemus Media AG

Quelle: DHKT/Grafik: Oemus Media AG

noch unklar, welchen Anteil das Zahntechniker-Hand-

nischen Betriebe allerdings keinen Grund, mehr Ausbil-

den der Auszubildenden von 8.721 auf 9.199 verzeich-

höhen konnte. Selbst im Bereich der Gesundheitsbe-

sundheitsberufe, beispielsweise Augenoptiker und Or-

ZT Schreiben Sie uns!

Ihnen brennt ein Thema unter den Nägeln? Sie möchten den Berufskollegen Ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Ansichten näher bringen, zur allgemeinen Diskussion anregen oder unserer Redaktion einfach nur Feedback geben? Dann schreiben Sie uns! Schicken Sie uns Ihre Meinung an folgende Adresse:

Redaktion ZT Zahntechnik Zeitung
Stichwort „Leserbriefe“
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: c.sens@oemus-media.de



Ältere bleiben auf der Strecke

PKVen verweigern Abschluss bei Zahnersatz-Zusatzversicherungen

Mainz (cs) – Obwohl Experten nach wie vor dazu raten, mit dem Abschluss einer Zusatzversicherung für Zahnersatz noch zu warten, bis die letzten gesetzlichen Regelungen feststehen, glauben viele Versicherte bereits jetzt handeln zu müssen. Zwar ist es richtig, dass Zahnersatz ab Januar 2005 über einen eigenen Versicherungsbeitrag finanziert wird und jeder Bürger laut Gesetz künftig eine solche Zusatzversicherung entweder bei einem gesetzlichen oder privaten Anbieter abzuschließen hat, dennoch sollte man warten. Diejenigen, die nicht warten konnten und sich schon für den Abschluss einer privaten Police entschieden haben, stießen jedoch auf so manche Schwierigkeiten. Vor allem, wenn sie nicht mehr zur

Gruppe der jungen Beitragszahler gehörten, sondern ein reiferes Alter vorzuweisen hat



ten. So verweigerte manch ein Privat-Versicherer laut einem Bericht des ZDF-Magazins „Frontal 21“ älteren Menschen den Abschluss einer solchen Zahnersatz-Zusatzversicherung mit der Begründung, sie seien zu alt. „Natürlich muss für einen Zusatzschutz, der freiwillig abgeschlossen wird, auf beiden Seiten Freiwilligkeit bestehen – sowohl bei dem, der einen Versicherungsschutz anschließt,

als auch bei dem, der einen Versicherungsschutz anbietet“, rechtfertigt sich Christian Weber vom Verband der privaten Krankenversicherung gegenüber dem ZDF. „Alles andere wäre kaum denkbar.“ Regierungsberater Prof. Dr. Karl Lauterbach vom Institut für Gesundheitsökonomie verurteilt jedoch diese Vorgehensweise: „Wenn private Krankenversicherungen Zusatzversicherungen nur für Jüngere anbieten, sodass der ältere Mensch keinen Zugang hat, ist das für mich unethisch – zumindest für eine solidarische Krankenversicherung, wie wir sie immer gehabt haben.“ Auch Wilfried Beckmann, Vorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte, hält es für „unglücklich, wenn Versicherer auf den Markt gehen und ganze Bevölkerungsgruppen ... diskriminieren und nicht aufnehmen.“ **zt**

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag
Verlagsanschrift:
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
kontakt@oemus-media.de

Chefredaktion
Roman Dotzauer (rd) Tel.: 03 71/52 86-0
Betriebswirt d. H. E-Mail: roman-dotzauer@dotzauer-dental.de
(v.i.S.d.P.)
Dirk Hein (dh) Tel.: 03 71/52 86-0
(Assistenz Chefredaktion) E-Mail: dirk_hein@web.de

Redaktionsleitung
Cornelia Sens (cs), M.A. Tel.: 03 41/4 84 74-1 22
E-Mail: c.sens@oemus-media.de

Redaktion
Katja Henning (kh) Tel.: 03 41/4 84 74-1 23
(Redaktionsassistentin) E-Mail: k.henning@oemus-media.de
Eva Christina Börner (eb), M.A. Tel.: 03 41/4 84 74-1 06
(Redaktionsassistentin) E-Mail: e.boerner@oemus-media.de
Carsten Müller (cm), ZTM Tel.: 03 41/69 64 00
Betriebswirt d. H. E-Mail: Dentaltec@aol.com
(Ressort Wirtschaft)
Natascha Brand (nb), ZT Tel.: 0 62 62/91 78 62
(Ressort Technik) E-Mail: brand@dentalnet.de

Projektleitung
Stefan Reichardt Tel.: 03 41/4 84 74-2 22
(verantwortlich) E-Mail: reichardt@oemus-media.de

Anzeigen
Lysann Pohlann Tel.: 03 41/4 84 74-2 08
(Anzeigen disposition/ Fax: 03 41/4 84 74-1 90
-verwaltung) E-Mail: pohlann@oemus-media.de
ISDN: 03 41/4 84 74-31/-1 40
(Mac Leonardo)
03 41/4 84 74-1 92 (Fritz-Card)
E-Mail: pohlann@oemus-media.de

Herstellung
Ilka Richter Tel.: 03 41/4 84 74-1 15
(Grafik, Satz) E-Mail: richter@oemus-media.de

Kassenwechsel erleichtern Neuer FEPPD-Präsident

(cs) – Die Privaten Krankenversicherungen (PKVen) wollen künftig den Wechsel aus der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) sowie innerhalb privater Anbieter erleichtern. Dies kündigte Reinhold Schulte, Vorsitzender des PKV-Verbandes, laut einem Bericht der Zeitung „Die Zahnarzt Woche“ an. So solle laut Schulte jeder freiwillig GKV-Versicherte bis zum 55. Lebensjahr das Recht erhalten, jederzeit ohne eine Gesundheitsprüfung in einen Basisschutz der PKV zu wechseln. Man wolle somit mehr Menschen ins Kapitaldeckungs-system einbeziehen. Der Beitrag eines solchen Basistarifs, der mindestens die Leistungen der gesetzlichen Kassen abdecken sowie Altersrückstellungen enthalten soll, könnte für einen 43-jährigen Mann dann z.B. bei 283 € liegen (gleichaltrige Frau: 312€), inklu-

sive eines so genannten „Zahntarifs“. Zudem will man auch den über 55-Jährigen freiwillig GKV-Versicherten den Wechsel ermöglichen, hier gilt jedoch eine Frist von zwölf Monaten. Die Barmer Ersatzkasse kritisierte das Konzept als „billiges Marketingtrick“. Nach wie vor würde älteren Versicherten der Wechsel verwehrt, sodass es bei einer „gezielten Risikoselektion“ durch die PKVen bleibe. **zt**

Neuer FEPPD-Präsident Einstimmiges Votum für Jürgen Schwichtenberg

(cs) – Im Rahmen der Generalversammlung des Europäischen Verbandes Selbstständiger Zahntechniker (Fédération Européenne des Patrons Prothésistes Dentaires, FEPPD) wurde ZTM Jürgen Schwichtenberg einstimmig zu dessen neuen Präsidenten gewählt. Nach fünfjähriger Amtszeit als FEPPD-Vizepräsident übernimmt der Osnabrücker das Amt von David Smith, welcher ab sofort Vizepräsident sein wird. Unterstützt wird Schwichtenberg neben Smith weiterhin durch Paolo Battaglia, dem zweiten Vizepräsidenten, Generalsekretär Michel Rey sowie Schatzmeister Torstein Wremer. Schwichtenberg, der gleichzeitig das Amt des Vizepräsidenten des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) inne hat, ist

Inhaber eines Dentallabors und durchlief die klassische



ZTM Jürgen Schwichtenberg

Laufbahn vom Bezirksmeister über den Landesvorstand in Niedersachsen in den Vorstand des VDZI. **zt**

ANZEIGE

www.IDT-Meisterschule.info

Wochenend Meisterkurse:
schnell
erfolgreich
und in Ihrer Nähe!

Info: 05253 6668

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Bezugspreis: Einzel exemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung.